

# Mehr Schein

## Als Jugendmitarbeiter authentisch leben!



**O**b dieser 100 Euro Schein echt ist? Als ich noch Bankkaufmann war, habe ich mich das öfters gefragt, wenn Kunden Geld auf ihr Konto eingezahlt haben. Manchmal trog der erste Anschein. Erst bei der Überprüfung wurde klar: Bei diesem (Geld-)Schein war mehr Schein als Sein. Er ist nicht echt!

„Echt sein“ ist die deutsche Übersetzung von Authentizität. Dabei geht es nicht nur um Dinge, sondern auch um Menschen. In der Wirtschaft wurde das schon lange erkannt. Ein Verkäufer muss echt sein, um sein Produkt gut verkaufen zu können – oder zumindest so wirken. In der Management-Sprache bezeichnet man es bereits als Authentizität, wenn eine Person den Effekt von Echtheit erweckt.<sup>1</sup> Doch das ist genau das Gegenteil von dem, was Authentizität eigentlich ist. Diese Management-Definition bezeichnet die Bibel als Heuchelei. Mit anderen Worten „Verstellung“ oder „Falschheit“. Wenn unser Handeln und unsere Worte nicht unserem Inneren entsprechen, dann ist das Heuchelei.

Hananiah und Sapphira haben diese Management-Definition schon vor 2000 Jahren ausprobiert. Sie wollten den Eindruck erwecken, „besonders toll“ zu sein und besonders viel für die Gemeinde zu spenden. Doch sie spendeten nicht so viel wie sie

vorgaben. An dieser Begebenheit aus Apostelgeschichte 5 wird deutlich, wie Gott Heuchelei beurteilt. Hananiah und Sapphira starben am selben Tag. Ich bin sehr froh, dass es mir heute, wenn ich nicht

authentisch bin, nicht genauso passiert. Denn dann wäre ich schon tot. Der Apostel Petrus hat sich darüber wohl auch gefreut. Denn Paulus berichtet uns in Galater 2, dass auch Petrus „besonders toll“ dastehen wollte, als die Delegation aus Jerusalem kam. Deswegen tat er so, als würde er immer noch die jüdischen Reinheitsgebote beachten und nicht mit Heiden zusammen essen, obwohl er es Tage davor noch getan hatte. Petrus fällt nicht tot um, aber Paulus zeigt ihm sehr deutlich seine Heuchelei auf. In beiden Fällen wäre es vollkommen in Ordnung gewesen, wenn Hananiah, Sapphira und Petrus echt geblieben wären.

Doch genau wie den Dreien fällt es auch uns häufig sehr schwer, authentisch zu leben, weil wir unseren eigenen Vorteil suchen. Dieser Vorteil kann sich in Bargeld ausdrücken, wenn es um das Thema Spenden und Schwarzarbeit geht. Es kann jedoch auch sein, dass es „nur“ um ein höheres Ansehen geht. Das war vielleicht der Grund bei Hananiah und Sapphira.

Unsere Echtheit leidet oft, weil wir Angst vor Nachteilen haben. Es geht nicht nur darum, dass ich vielleicht ein Stück von meinem fleckenlosen Ansehen einbüße, sondern auch darum, dass mich andere verlachen oder verachten, wenn ich in allen Bereichen meines Lebens authentisch bin. Selbst existenzielle Nachteile kön-

nen entstehen. Ich erinnere mich daran, dass einer gläubigen Auszubildenden die Kündigung angedroht wurde, wenn sie die Anwesenheit ihres Chefs nicht verleugnet.

Manchmal misslingt Authentizität, weil wir nicht richtig mit Erwartungen umgehen. „Alle verhalten sich so, da muss ich mich doch auch so verhalten!“ Vielleicht war auch das der Grund, warum Hananiah und Sapphira das Geld spendeten. Sie meinten, sie müssten alles spenden, obwohl niemand das verlangt oder erwartet hätte. In welchen Situationen sind wir wegen unausgesprochenen und eventuell auch nicht existenten Erwartungen nicht authentisch?

Betrifft das die Jugendarbeit? Jugendmitarbeiter wollen natürlich nicht „besonders toll“ sein, sondern nur gute Vorbilder für ihre Jugendlichen. Deswegen fällt es nicht leicht, Fehler zuzugeben, z.B. zu erzählen, dass man selbst seit Wochen Probleme mit der Stillen Zeit hat. Deswegen kann man seine Angst nicht bekennen, die man hat, wenn man seinen Kollegen von Jesus erzählt. Oder darf man das vielleicht doch?

Bist du echt? Hast du den Mut, ehrlich zu dir selbst und zu anderen zu sein? Bist du bereit, die Wahrheit zu sagen, obwohl das vielleicht den „lieben Frieden“ stört?

Die meisten Menschen haben ein Gespür dafür, ob ihr Gegenüber echt ist, oder etwas vor-macht. Wenn Jugendliche das Gefühl haben, dass du nur ein Scheinheiliger, statt ein Heiliger bist, hast du verloren. Dann kannst du erzählen, was du willst, denn deine Taten schreien so laut, dass sie deine Worte nicht mehr hören können. Es ist zum

**Wenn Jugendliche das Gefühl haben, dass du nur ein Scheinheiliger, statt ein Heiliger bist, hast du verloren.**

# als Sein?



Der Tod Hananias.  
Gemälde von Ma-  
saccio, 1425

Beispiel Heuchelei, wenn du in der Jugendstunde sagst, dass man die Steuererklärung nicht frisieren darf, aber selber dein Auto in Schwarzarbeit reparieren lässt. Rick Warren kommt zu dem Schluss, dass Echtheit das Gegenteil von dem ist, was sich in vielen Gemeinden (und Jugendgruppen?) findet. „Statt in einer Atmosphäre, in der Ehrlichkeit und Demut gelebt werden, gibt es viel Heuchelei, Schauspielerei, Gemeindepolitik und oberflächliche Freundlichkeit, aber inhaltslose Gespräche. Menschen tragen Masken, versuchen, sich zu schützen, und tun so, als ob in ihrem Leben alles in Ordnung sei.“<sup>2</sup>

„Authentisch leben“ betrifft alle Bereiche deines Lebens. Unter anderem deinen Umgang mit Geld, deine Evangelisationspraxis, deine Gefühle und vor allem, ob du in deinem Reden echt bist. Den zu-

letzt genannten Bereich möchte ich ausführlicher darstellen.

## Die Wahrheit sagen?

Grundsätzlich ist das ja für Christen und Jugendmitarbeiter klar. Klar sagen wir die Wahrheit. Die Frage ist nur: Wirklich in allen Lebenslagen? Oder ist die Wahrheit von der Situation abhängig? Was würde geschehen, wenn du deinem Chef sagst: „Nein, ich lüge nicht!“, wenn er dich dazu aufgefordert hat?

Wie sieht es mit Halbwahrheiten aus? Wenn ich den anderen zwar nicht anlüge, aber ihm nur bestimmte Informationen gebe, so dass er sich selbst ein anderes Bild von der Situation macht? Früher habe ich das gerne praktiziert, denn ich kam zu demselben Ergebnis wie mit einer Lüge, hatte dabei aber ein ruhiges Gewissen. Heute fehlt mir dabei das ruhige Gewissen. Das, was ich gerade skizziert habe, ist nichts anderes als Heuchelei. Mehr Schein als Sein.

Dann gibt es noch eine dritte Möglichkeit, nicht echt zu sein und die Wahrheit nicht zu sagen: Nichts zu sagen! Aber einfach zu schweigen und die Wahrheit herunterzuschlucken ist nicht identisch mit Wahrheit sagen. Versteh mich bitte nicht falsch. Ich weiß, dass es Situationen gibt, in denen es besser ist zu schweigen. Ich weiß aber auch, dass es viele Situationen gibt, in denen es besser wäre, dass man redet und nicht schweigt. In vielen Gemeinden ist der Friede eines der höchsten Güter. Das ist auch gut so. Problematisch wird es, wenn um des lieben Friedens willen auf die Wahrheit verzichtet wird. Wenn Probleme gelöst werden mit dem Spruch: „Gebt euch die Hand“, ohne dass das Problem angesprochen oder gelöst wurde. Oder man lässt einfach „Gras über die Sache wachsen.“

Bekannte von mir haben in ei-

ner Frittenbude ein Experiment durchgeführt. Eine junge Frau hat sich neben einen fremden Gast gesetzt und von seinem Teller gegessen. Der Beklaute hat reagiert wie wohl die meisten an seiner Stelle: Um des lieben Friedens willen hat er nichts getan. Kein Wort gesagt und noch nicht mal die Fritten beiseite geschoben.

Die Alternative dazu ist, die Sache offen und ehrlich anzusprechen. Damit riskiere ich einen Konflikt. Doch nur dadurch erhalte ich die Chance einer bereinigten Beziehung. Nur wenn die Wahrheit gesagt wird, kann man Irrtümer ausräumen und Verletzungen vergeben. Rick Warren schreibt dazu: „Wir wachsen nur, wenn wir Risiken eingehen, und das größte Risiko ist es, zu sich und anderen ehrlich zu sein.“<sup>3</sup>

Wichtig ist dabei, dass wir die Wahrheit in Liebe sagen (Epheser 4,15)! Dieses „in Liebe“ hinterfragt meine Motive, warum ich etwas ansprechen will. Dieses „in Liebe“ soll die Art und den Zeitpunkt bestimmen, an dem ich die Wahrheit sage. Dieses „in Liebe“ soll meine Sicht von meinem Gegenüber prägen. Ohne die Liebe können Wahrheit und Ehrlichkeit zur Waffe werden. Ohne die Liebe kann ich meinen Egoismus voll ausleben und den anderen mit blanker Wahrheit bloßstellen und verletzen. Von daher gilt es, die Wahrheit in Liebe zu sagen.

Bist du in deinem Reden und Handeln echt?

Rainer Baum **P**

1) [www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de)

2) Rick Warren, *Leben mit Vision*, S. 138, Projektion J

3) Rick Warren, *Leben mit Vision*, S. 138, Projektion J